



German Economic Team Belarus

Technical Note [TN/01/2016]

Änderungen bei der Sozialversicherungspflicht für Ausländer

Alexander Ließem, Robert Kirchner

Berlin/Minsk, Dezember 2016

About the IPM Research Center

The IPM Research Center was established in 1999 within the mutual project of the Institute for Privatization and Management (Minsk, Belarus) and CASE - Center for Social and Economic Research Foundation (Warsaw, Poland). It is a member of the CASE research network, William Davidson Institute NGO Alliance, and Economic Policy Institutes Network (project of the UNDP's Regional Bureau for Europe and the CIS). The IPM Research Center actively cooperates with the German Economic Team in Belarus (GET Belarus). Within this cooperation the IPM Research Center provides independent policy advice on economic issues to the different official agencies, namely to the Council of Ministers, National Bank, Ministry of Economy, Ministry of Finance and other organizations involved in the process of formation and implementation of economic policy.

The Mission of the IPM Research Center is to enhance national competitiveness of Belarus and prosperity of the Belarusian society by elaborating the research-based economic policy recommendations and promoting professional dialogue on the urgent issues related to economic performance.

IPM Research Center

50B Zakharova Street, 220088, Minsk, Belarus

Tel: +375 (17) 2 100 105

Fax: +375 (17) 2 100 105

E-Mail: research@research.by

www.research.by

About the German Economic Team Belarus (GET Belarus)

The main purpose of GET Belarus is to conduct a dialogue on economic policy issues with the government, civil society, and international organizations. Experts of German Economic Team have experience in policy advice in several transition economies, including Ukraine, Russia, and Moldova. In Belarus the IPM Research Center and the German Economic Team provide information and analytical support to the Council of Ministers, the National Bank, the Ministry of Foreign Affairs, the Ministry of Economy and other institutions involved in the process of formation and implementation of economic policy.

German Economic Team Belarus

c/o Berlin Economics

Schillerstr. 59

D-10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0

Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9

E-Mail: info@get-belarus.de

www.get-belarus.de

© 2016 German Economic Team Belarus

© 2016 IPM Research Center

All rights reserved.

1. Einleitung und Motivation

Am 01. Januar 2016 sind sehr kurzfristig gravierende Änderungen bei der Sozialversicherungspflicht für in Belarus tätige Ausländer eingetreten. Insbesondere entfällt die Option von Ausländern, der Sozialversicherung freiwillig beizutreten, die damit nun verpflichtend ist. Ziel dieses Berichts ist es, diese Änderungen und ihre möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen kurz zu beschreiben.

Hintergrund dieser Publikation ist die 14. Sitzung der Deutsch-Belarussischen Arbeitsgruppe für Handel und Investitionen, die am 13. Oktober 2016 im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Belarus in Minsk stattfand. Dabei wurden diese Änderungen von deutscher Seite kurz angesprochen und vereinbart, den belarussischen Partnern im Nachgang weiterführende Informationen zu senden.

Der Bericht ist wie folgt gegliedert: Im zweiten Abschnitt fassen wir die angesprochenen Änderungen kurz zusammen. Der dritte Abschnitt diskutiert wirtschaftliche Implikationen.

2. Änderungen in der Sozialversicherung für Ausländer

- Vor dem 1.1.2016 hatten Ausländer in Belarus das Recht, der Sozialversicherung beizutreten¹.
- Es blieb also die Entscheidung des Ausländers, ob er der Sozialversicherung beitreten wollte oder nicht. Falls sich der Ausländer entschied, der Sozialversicherung beizutreten, stellte er einen entsprechenden Antrag bei seinem Arbeitgeber, der dann in einem angemessenen Zeitraum die Pflichtbeiträge ordnungsgemäß abgerechnet, einbehalten und an den Sozialschutzfond (FSZN) bezahlt hat².
- Ausnahme waren insoweit die Beiträge zur Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten die auch für Ausländer die zeitlich oder ständig in Belarus wohnhaft waren (d.h. einen Aufenthaltstitel hatten) und bei einem belarussischen Arbeitgeber angestellt waren (auch aufgrund eines zivilrechtlichen Vertrags) an die Belarussische Staatliche Versicherungsgesellschaft „Belgosstrach“. Diese Pflichtbeiträge wurden vom Arbeitgeber gezahlt - unabhängig davon, ob der Ausländer das beantragte oder nicht³.

¹ Закон Республики Беларусь от 31.01.1995 N 3563-XII (ред. от 30.12.2011) "Об основах государственного социального страхования"

² Пункт 6 Положения об уплате обязательных страховых взносов, взносов на профессиональное пенсионное страхование и иных платежей в бюджет государственного внебюджетного фонда социальной защиты населения Республики Беларусь утв. Указом Президента Республики Беларусь от 16.01.2009 N 40 (ред. от 25.04.2015) "О Фонде социальной защиты населения Министерства труда и социальной защиты"

³ Пункты 271, 272 Положения о страховой деятельности в Республике Беларусь, Указа Президента Республики Беларусь от 25.08.2006 N 530 (ред. от 17.12.2015) "О страховой деятельности"

- Mit Gesetzesänderung vom 01. Januar 2016 - der entsprechende Erlass Nr. 534 des Präsidenten vom 31.12.2015 wurde am 1.1.2016 veröffentlicht und ist am selben Tag in Kraft getreten - wurde dann eine Vorschrift verabschiedet, nach der „die Ausländer, die in Belarus tätig sind, sowie Individualunternehmer der staatlichen Sozialversicherung zu den Bedingungen unterliegen, die für die Bürger der Republik Belarus gelten“⁴.
- Das bedeutet, dass ab dem 01. Januar 2016 die Arbeitgeber für die ausländischen Mitarbeiter nicht nur die Beiträge für „Belgosstrach“, sondern auch die Beiträge in den Sozialschutzfond (FSZN) in vollem Umfang zahlen müssen – unabhängig davon, ob die Ausländer vorher befreit waren oder nicht. Ein vorhandenes Vertrauen schützende Übergangsfristen wurden nicht vorgesehen.
- Insgesamt steigt damit die Belastung des Gehalts auf 35,6% (von 0,6% vor 2016):
 - Rentenversicherung in Höhe von 28% des Gehaltes für den Arbeitgeber und 1% für den Arbeitnehmer,
 - Beitrag für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall in Höhe von 6%⁵,
 - Beiträge für die Belarussische Staatliche Versicherungsgesellschaft „Belgosstrach“ für die Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten in Höhe von 0,6%⁶. Der Beitrag für „Belgosstrach“ kann auch höher oder niedriger festgesetzt werden (von Belgosstrach wurden Zuschläge und Abschläge festgelegt), abhängig davon, zu welcher Berufsrisikoklasse der Arbeitgeber gehört⁷.
- Die Bemessungsgrundlagengrenze beträgt das fünffache Durchschnittsgehalt in der Republik Belarus für den Monat, der dem Monat vorhergeht, in dem der Beitrag zu zahlen ist.
 - Im Oktober 2016 betrug das Durchschnittsgehalt in Belarus BYN 722,9. Das bedeutet, dass die Bemessungsgrenze BYN 3614,5 beträgt (aktuell ca. EUR 1710)⁸. Über der Bemessungsgrenze liegendes Einkommen wird nicht mit Sozialversicherungsbeiträgen belastet.

⁴ Пункт 1.3. Указа Президента Республики Беларусь от 31.12.2015 N 534 "О вопросах социального обеспечения"

⁵ Статья 3 Закона Республики Беларусь от 29.02.1996 N 138-XIII (ред. от 14.07.2014) "Об обязательных страховых взносах в бюджет государственного внебюджетного фонда социальной защиты населения Республики Беларусь"

⁶ Пункт 1.1. Указа Президента Республики Беларусь от 25.08.2006 N 531 (ред. от 06.06.2016)

"Об установлении размеров страховых тарифов, страховых взносов, лимитов ответственности по отдельным видам обязательного страхования"

⁷ Пункт 2 Правил установления надбавок к страховым тарифам по обязательному страхованию от несчастных случаев на производстве и профессиональных заболеваний и скидок с этих тарифов, утв. Указом Президента Республики Беларусь от 25.08.2006 N 531 (ред. от 06.06.2016); "Об установлении размеров страховых тарифов, страховых взносов, лимитов ответственности по отдельным видам обязательного страхования"

⁸ Пункт 1.5. Указа Президента Республики Беларусь от 08.12.2014 N 570 (ред. от 31.12.2015) "О совершенствовании пенсионного обеспечения"

3. Bewertung und wirtschaftliche Implikationen

Im Folgenden werden wir kurz eine Reihe von möglichen Auswirkungen der Reform umreißen, die aus unserer Sicht negativ zu bewerten sind.

a. Keine Vorwarnzeit

Die Änderung wurde im Prinzip „über Nacht“ eingeführt, ohne das hierzu eine vorige Diskussion stattfand. Ebenso wurde unter Rechtsschutzgesichtspunkten kein Vertrauensschutz für Altfälle gewährt.

Ausländische Investoren legen großen Wert auf stabile Investitions- und Rahmenbedingungen. Gerade solche kurzfristigen unvorhersehbaren Änderungen widersprechen diesem fundamentalen Grundsatz, behindern also das Einwerben ausländischen Kapitals.

b. Verteuerung von Arbeitskosten für Unternehmen, die Ausländer beschäftigen

Ausländer sind häufig bei Unternehmen mit ausländischem Kapital beschäftigt, z.B. in leitenden Positionen beim lokalen Produktionsaufbau. Diese Mitarbeiter sind als Know-How Träger dabei mindestens ebenso wichtig wie das ausländische Kapital selbst. Die Beschäftigung hat dabei häufig einen explizit temporären Charakter. Insbesondere ist davon auszugehen, dass die Mehrheit der (nicht übertrag- bzw. auszahlbaren) Rentenansprüche dabei zukünftig nicht in Anspruch genommen wird⁹.

Vor diesem Hintergrund verteuert die neue Regelung auch die Arbeitskosten für ausländische Unternehmen, die derartige Arbeitnehmer beschäftigen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass ein Sozialversicherungsbeitrag von 35% (ohne die Versicherung gegen Arbeitsunfälle) regional bereits sehr hoch ist. Die Ukraine hat beispielsweise zeitgleich am 01. Januar 2016 die Sozialversicherungsbeiträge von durchschnittlich 44% auf 22% gesenkt.

c. Minimaler fiskalischer Effekt

Es ist zu vermuten, dass fiskalische Gründe hinter der Änderung der Gesetzgebung stehen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist seit geraumer Zeit sehr angespannt, was sich auch in den staatlichen Kassen widerspiegelt. Dabei müssen jedoch mehrere Punkte berücksichtigt werden:

⁹ Nach allgemeinen Regeln entstehen Rentenansprüche bei Vorliegen der nachstehenden Voraussetzungen: Männer – 60 Jahre alt mit einer Erwerbstätigkeit von nicht weniger als 25 Jahren; Frauen – 55 Jahre alt mit einer Erwerbstätigkeit von nicht weniger als 20 Jahren. Ab dem 1. Januar 2017 wird das Renteneintrittsalter jedes Jahr um 6 Monate verlängert - für Männer beträgt es dann 63, für Frauen 58 Jahre. Zusätzlich müssen mindestens 15 Jahre und 6 Monate Beiträge an den Sozialschutzfond (FSZN) entrichtet worden sein. Dieser Zeitraum wird ab dem 1. Januar 2017 jedes Jahr um 6 Monate verlängert, bis er 20 Jahre beträgt. Ausländer können nur dann Rentenansprüche in Belarus geltend machen, wenn sie nicht nur vorübergehend sondern dauerhaft in Belarus wohnhaft sind (einen ständigen Aufenthaltstitel haben, разрешение на постоянное проживание): Абзац 3 статьи 1 Закона Республики Беларусь от 17.04.1992 N 1596-XII (ред. от 04.06.2015, с изм. от 18.10.2016) "О пенсионном обеспечении" (с изм. и доп., вступившими в силу с 12.07.2015)

- Den vermehrten Beiträgen stehen zukünftig möglicherweise auch Rentenzahlungen, d.h. bestimmte Ansprüche gegenüber, soweit der Ausländer in Belarus doch eine Rente beansprucht (vgl. 3b).
- Der Anteil der Ausländer, der nun erfasst wird, scheint relativ gering zu sein. Nach unseren Informationen gab es am 01. Juli 2016 insgesamt 17,2 Tausend Ausländer in Belarus zu temporären Arbeitszwecken (служебные дела). Bezogen auf eine Gesamtarbeitsbevölkerung von 5,85 Mio. Personen beträgt der Anteil damit nur 0,029%, scheint also vernachlässigbar gering.¹⁰

Es erscheint fraglich, ob sich die Situation der Sozialkassen mit dieser Maßnahme nachhaltig verbessern lässt. In der Summe überwiegen aus unserer Sicht die Nachteile.

¹⁰ Quellen: <http://mvd.gov.by/ru/main.aspx?guid=9871>, MinTruda

List of recent Policy Studies

- International linkages and external shocks: A Global VAR perspective for Belarus. Evidence from different model specifications, by Igor Pelipas, Gleb Shymanovich and Robert Kirchner, Policy Study PS/02/2016

List of recent Policy Papers

- A Credit Guarantee Scheme for SMEs in Belarus: Overview and Recommendations, by Robert Kirchner and Ivan Koriakin, Policy Paper PP/05/2016
- State Programs in Belarus - Improving Design and Implementation, by Matthias Morgner, Gleb Shymanovich and Vladimir Kavalkin, Policy Paper PP/04/2016
- Hedging foreign exchange risk in Belarus: Selected issues, by Robert Kirchner, Jörg Franke and Irina Tochitskaya, Policy Paper PP/03/2016
- Improving the integration of financial and non-financial SME support in Belarus, by Alexander Knuth and Irina Tochitskaya, Policy Paper PP/02/2016
- Kazakhstan's Accession to the WTO: Overview and Implications for the Eurasian Economic Union, by Irina Tochitskaya, Policy Paper PP/01/2016
- Rationale, Structure and Operation of a Promotional Bank - Requirements to meet. Best Practice and Excellence, by Norbert Irsch and Robert Kirchner, Policy Paper PP/06/2015

List of recent Policy Briefings

- International linkages and external shocks: A Global VAR perspective for Belarus. Evidence from a small EAEU model, by Igor Pelipas, Gleb Shymanovich and Robert Kirchner, Policy Briefing PB/08/2016
- Private Sector Involvement in the Upgrading of Free Economic Zones, by Robert Kirchner, Bjoern Vogler and Alexander Liessem, Policy Briefing PB/07/2016
- Cost-Benefit Analysis as a Policy Tool, by Norberto Pignatti, Policy Briefing PB/06/2016
- A Credit Guarantee Scheme for SMEs in Belarus: Overview and Recommendations – Summary of results, by Robert Kirchner and Ivan Koriakin, Policy Briefing PB/05/2016
- Policy Options to Reform Free Economic Zones in Belarus – Summary of results, by Björn Vogler, Robert Kirchner and Irina Tochitskaya, Policy Briefing PB/04/2016
- International practice of accounting for fixed assets – recommendations for Belarus, by Thomas Otten and Robert Kirchner, Policy Briefing PB/03/2016
- Markets for FX Derivatives - Selected International Experience, by Jörg Franke and Robert Kirchner, Policy Briefing PB/02/2016
- Structure and Operation of a Promotional Bank - Special Aspects, by Norbert Irsch and Robert Kirchner, Policy Briefing PB/01/2016

Papers, briefings and other publications can be downloaded free of charge under <http://www.get-belarus.de/wordpress/de/publikationen/beraterpapiere/> or <http://eng.research.by/publications/pp/>. For more information please contact the German Economic Team on info@get-belarus.de or IPM on research@research.by